



# Kulturentwicklungsplan

**Ergebnisprotokoll der 6. Programmwerkstatt**  
**Bildende Kunst und Urbaner Raum**  
**am 04.07.2017 im Willy-Brandt-Haus Raum 101**  
**19:00 Uhr bis 20:40 Uhr**

Fachbereich Kultur, Wissenschaft und Stadtgeschichte

Fachbereichsleiterin: Frau Ehlert-Willert  
Städtische Museen: Herr Dr. Schwalm,  
Frau Weber  
Kulturentwicklungsplan: Frau Kschonek (Zentrale Verwaltung FB 41, Protokollführung)

Moderation

Herr Schuch

Etwa 25 anwesende Bürgerinnen/ Bürger/ Kulturinteressierte/ Künstler

## Allgemeines / Organisatorisches

Herr Dr. Schwalm stellt die Ziele und Maßnahmen vor, die von Bürgerinnen, Bürgern und Kulturinteressierten in der vorherigen Programmwerkstatt am 14.03.2017 formuliert wurden. Die formulierten Ziele werden als Grundlage für eine Überarbeitung bzw. Überprüfung der Arbeitsergebnisse herangezogen. Die Bürgerinnen / Bürger und Kulturinteressierten werden hierzu in 3 Arbeitsgruppen eingeteilt und gebeten die formulierten Ziele auf Vollständigkeit zu prüfen sowie gegebenenfalls Zusammenfassungen und Streichungen vorzunehmen.



# Kulturentwicklungsplan

## Ergänzungen / Änderungen

Den Stadtraum von Menschen her denken im Spannungsfeld von Soziologie, Städtebau, Architektur, Kunst, Demografie und Ökologie

Informationen sollen täglich auf neuestem Stand gegeben werden können (identitätsstiftend + gute Außenwirkung)

Die handelnden und verantwortlichen Akteure und Institutionen sind zu benennen.

Die Begriffe „soziale Randgruppen“, „kommerzfrei“, „zukunftsstüchtig finanziert“ und „angstfrei“ sollen konkreter definiert werden.

## Zusammenfassungen / Streichungen

### Folgende Änderungen / Streichungen sollen vorgenommen werden:

- Zu 1. Der Begriff „interkommunale“ Netzwerke soll in „kommunale“ Netzwerke geändert werden
- Zu 4. „Optimierung des interkulturellen Dialogs“ soll in „Optimierung des Dialogs“ geändert werden.
- Zu 4. Die Formulierung „Die Zielgruppen orientierte Differenzierung der kulturellen Arbeit ist ebenfalls ein Muss. Sie verhindert die Zunahme kultureller Segregation sowie die Vervielfältigung der kulturellen Szenen.“ ist missverständlich. Die Vervielfältigung kultureller Szenen soll nicht verhindert werden.
- Zu 6. Statt der Formulierung „Der öffentliche Raum besitzt soziale Kompetenz“ soll „Der öffentliche Raum bildet eine Grundlage für soziales Handeln“ eingesetzt werden.
- Zu 6. Der Begriff „Vermittlungsarbeit“ soll gestrichen werden

### Folgende Maßnahmen wurden genannt (fließen in die Maßnahmendebatte in der folgenden Staffel ein)

- Installation von Sprühflächen für Graffiti-Künstler
- Einrichtung eines Fonds für die bildende Künstler\_innen
- Es muss eine Institution geschaffen oder bestimmt werden, die das Know-How und die Kompetenz besitzt, Dinge auf- und auszubauen
- Die eigene Sammlung der Museen muss präsentiert werden (identitätsstiftend)
- Einrichtung eines Gestaltungsbeirats

## Ausblick

Die nächste Sitzung der Programmwerkstatt findet am **18.09.2017 um 19:00 Uhr in Raum 101 des Willy-Brandt-Hauses** statt und wird die Er- und Bearbeitung von aus den Zielen abzuleitende „Maßnahmen“ für die Zukunft beinhalten.

## Materialien ([www.recklinghausen.de/kulturentwickeln](http://www.recklinghausen.de/kulturentwickeln))

Die Präsentation aus der Programmwerkstatt sowie Abbildungen von den erarbeiteten Ergebnissen der Gruppen stehen zur Einsicht auf der Internetseite zur Verfügung.